

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



ANFRAGE

4-1260/12-KT

für die **ö f f e n t l i c h e** Sitzung

Kreistag

18.06.2012

Einreicher: Felix Thier, Fraktion DIE LINKE.

Betr.: Anfrage des Abg. Felix Thier, Fraktion DIE LINKE.,
zum Lernatlas der Bertelsmann Stiftung

Sachverhalt:

Der „Deutsche Lernatlas“ untersucht Lernen bundesweit in 412 Landkreisen und kreisfreien Städten und wird von der Bertelsmann Stiftung erstellt. Dabei wird erstmalig auch dokumentiert, wie soziologische Aspekte den Lernerfolg bestimmen. Grundlage für die Untersuchung waren vier von der UNESCO kategorisierte Lernfelder:

- **Schulisches Lernen:** Lernen in formalen Bildungsinstitutionen wie allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen
- **Berufliches Lernen:** Aspekte wie Ausbildungsmöglichkeiten und Ausbildungserfolg, berufliches Weiterbildungsangebot und –nachfrage, aber auch der Aspekt der lernförderlichen Arbeitsumgebung in Unternehmen.
- **Soziales Lernen:** Das soziale Engagement in der Freizeit, in Kirchen, in Vereinen, aber auch die politische Teilnahme.
- **Persönliches Lernen:** Das formelle individuelle und oftmals selbstgesteuerte Lernen von Menschen in ihrer Freizeit. Wie oft wird ein VHS-Kurs, wie oft ein Theater oder ein Museum besucht, wie ist der Zugang zu und die Nutzung von Medien, wie Bücher oder Internet.

Für den Landkreis Teltow-Fläming ergibt sich in einigen Ergebnissen ein weniger gutes Bild. Unter dem Internetlink <http://www.deutscher-lernatlas.de/de/ergebnisse/profile.html> lassen sich die Zahlen betrachten.

In der für Teltow-Fläming geltenden Vergleichsgruppe der Kreise „im ländlichen Umland“ wird lediglich der 73. von 81 Rängen belegt. Auch in den vorgenannten Kategorien des Lernens wird, in der Reihenfolge ihrer Aufzählung, nur folgende Platzierung erreicht: 70., 74., 64. Und 51. Platz. Dies stellt für alle Kategorien in der Vergleichsgruppe der ländlichen Umlandkreise eine deutlich unterdurchschnittliche Platzierung dar. Auch auf Deutschland insgesamt betrachtet wird in den Feldern nie der Durchschnitt erreicht.

Für die oben genannten Felder im Detail aufgeschlüsselt ergeben sich weitere Erkenntnisse. So wird bspw. im Feld „Schulisches Lernen“ ein Wert von 11,3 % (Vergleichsgruppe 7,6 %) bei Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss ausgewiesen. Auch der Wert der Klassenwiederholer liegt leicht über dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Erfreulich ist jedoch ein über dem Durchschnitt liegender Anteil an junger Bevölkerung (25-34 Jahre) mit einem Hochschulabschluss (25,02 %).

Im Feld „Berufliches Lernen“ ist besonders der mit 3,71 % (Vergleichsgruppe 1,2 %) sehr hohe Wert von jungen Menschen ohne Aussicht auf einen Ausbildungsplatz alarmierend. Auch bei den Werten durchgeführter VHS-Kurse zur beruflichen Weiterbildung lässt sich noch Steigerungspotenzial erkennen. Auch die Dauer der Arbeitslosigkeit vor Beginn einer beruflichen Weiterbildung ist mit rund 162 Tagen (Vergleichsgruppe 137 Tage) ca. einen Monat über dem Durchschnitt liegend.

Im Abschnitt „Soziales Lernen“ werden zufriedenstellende Ergebnisse erzielt, bspw. Liegt der Landkreis bei Einrichtungen in der Jugendarbeit deutlich über dem Durchschnitt, sowohl der Vergleichsgruppe als auch in Brandenburg und deutschlandweit.

Abschließend wird im Bereich „Persönliches Lernen“ ein differenziertes Ergebnis für Teltow-Fläming aufgezeigt. So scheinen die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis besonders kulturell veranlagt zu sein. Museumsbesuche, Bibliotheksnutzung als auch Konzert- und Theaterbesuche liegen deutlich über dem Durchschnitt aller Gruppen, also sowohl der Vergleichsgruppe als auch in Brandenburg und der Bundesrepublik. Für die Anzahl von Breitband-Internetzugängen ergibt sich noch Entwicklungspotenzial. Nicht befriedigend sind jedoch die unterdurchschnittliche Anzahl von durchgeführten VHS-Kursen zur persönlichen Weiterbildung und die ebenfalls unter Durchschnitt liegende Teilnahme an VHS-Kursen zur persönlichen Weiterbildung.

Ich frage die Kreisverwaltung:

1. Ist der Kreisverwaltung die vorgenannte Studie bekannt und wenn ja, wie bewertet die Kreisverwaltung die Ergebnisse?
2. Die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald liegen mit ihren Ergebnissen relativ stark vor Teltow-Fläming. Wie erklärt sich die Kreisverwaltung diese Differenz bei doch wohl recht vergleichbaren Landkreisen?
3. Hat die Kreisverwaltung bereits Arbeitsaufträge oder Zielstellungen aus den Ergebnissen abgeleitet, wenn ja, welche sind dies? Wenn nein, warum nicht bzw. ist dies noch beabsichtigt?
4. Sieht die Kreisverwaltung aufgrund vorgenannter Sachverhalte bzw. der in der Studie ausgewiesenen Ergebnisse im Rahmen der Möglichkeiten Handlungsbedarf/ Verbesserungspotenzial in der Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt?
5. Wie beabsichtigt die Kreisverwaltung die ermittelten Werte für die VHS zu verbessern?

Luckenwalde, den 11.06.2012

gez. Felix Thier
Mitglied der Fraktion DIE LINKE.